

Flusseeschwalben-Monitoring in Bayern 2025



Diesjährige farbberingte Flusseeschwalbe »F90« am Starnberger See, Foto: Michael Stiegler

1 Einleitung

Das Ziel des jährlichen Monitoringberichts ist eine möglichst genaue und kontinuierliche Erfassung des Brutbestands und Bruterfolgs der Flusseeschwalbe (*Sterna hirundo*) in Bayern. Darüber hinaus sollen im Bericht (lokale) Erkenntnisse und Probleme ausgetauscht und mögliche Lösungsansätze aufgezeigt werden. Die Daten werden von den Standortbetreuerinnen und -betreuern erhoben (Kapitel 8) und dankenswerterweise für die Gesamtauswertung zur Verfügung gestellt.

2 Gesamtergebnis Bayern 2025

Im Jahr 2025 wurden Daten für 49 potenzielle Brutstandorte übermittelt. Dazu zählten vor allem Standorte mit Nistflößen sowie Brutnachweise auf anderen künstlichen oder natürlichen Strukturen (z. B. Kiesinseln, Treibholz). An 27 dieser Standorte wurden Flusseeschwalbenbruten nachgewiesen (2024: 24, 2023: 26, 2022: 28 Standorte). Insgesamt haben mindestens 247 Flusseeschwalben-Brutpaare (BP) in Bayern gebrütet (Tabelle 1). Nach den Verlusten durch den Hochpathogenen Aviären Influenza-Virustyp H5N1 im Jahr 2023 blieb der Brutbestand somit auf einem niedrigen, aber stabilen Niveau (Abbildung 1). Mit insgesamt

ca. 302 Flügglings lag der durchschnittliche Brut-
erfolg der bayerischen Population bei sehr guten
1,2 Flügglings/Brutpaar. Grund dafür waren unter
anderem günstige Witterungsbedingungen. Es gab
heuer keine längeren Kälteeinbrüche, Starkregen-
phasen oder Überschwemmungen, die (großräu-
mig) zum Verlust von Gelegen oder Küken geführt
hätten.

Das Brutareal der bayerischen Flusseeeschwalben
beschränkte sich wie in den Vorjahren auf das Ge-
biet entlang und südlich der Donau. Das Schwer-
punktvorkommen lag 2025 in Oberbayern (49% der
Brutpopulation), gefolgt von Niederbayern (40,5%)
und Schwaben (9,7%). Neu hinzugekommen ist ein
Paar an der Donau im Bezirk Oberpfalz (0,4%, Ka-
pitel 3). Die Ausnahme von der Regel bildete wei-
terhin das etwa 150 km nördlicher brütende Paar
an den Trieber Baggerseen, Landkreis Lichtenfels,
Oberfranken (0,4%).

Ein Großteil der Brutpopulation ist weiterhin von
menschengemachten Strukturen abhängig. Da die
Brutplatztreue der Art stark ausgeprägt ist, kommt
den bestehenden Brutstandorten dabei eine be-
sonders hohe Bedeutung zu. Dazu zählen vor allem
die Flöße (ca. 80% der Brutplätze), aber auch Kies-
inseln, die von Haupt- und Ehrenamtlichen instand-
gehalten bzw. entbuscht werden müssen. Für die
Betreuung und den Erhalt dieser Strukturen müssen
durchgängig und langfristig Naturschutzmittel zur
Verfügung gestellt werden. Nur so kann es gelin-
gen, die seltene Flusseeeschwalbe als Brutvogel in
Bayern zu erhalten.

Zudem ist es wichtig, die Brutplätze frei von Stö-
rungen zu halten. In Gebieten mit hohem Freizeit-/
Nutzungsdruck spielen Besucherlenkungsmaß-
nahmen und die Durchsetzung von (bestehenden)
Betretungsverboten daher eine entscheidende
Rolle.

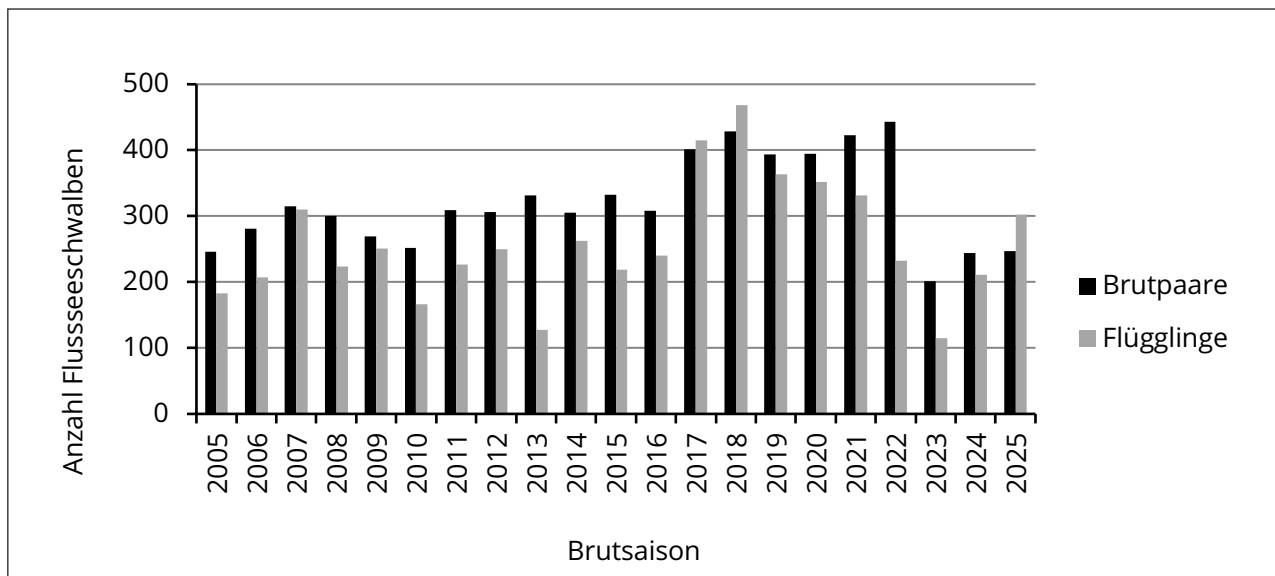


Abb. 1: Brutbestand und Flügglingszahlen der Flusseeeschwalbe in Bayern 2005–2025

Tab. 1: Übersicht zum Brutvorkommen der Flusseeeschwalbe in Bayern 2025 mit Anzahl der Brutpaare (BP), Anzahl der Flügglinge (F) und weiteren Eckdaten (nur Standorte mit aktueller Brutmöglichkeit und mindestens einem Flusseeeschwalben-Brutnachweis in den letzten fünf Jahren)

Standort	Landkreis	Brutplatztyp	BP	F	Vergesellschaftung/ Konkurrenz	Probleme/Kommentare
Ammersee-Süd	LL	Großfloß	16	~7	Lm (≥85 BP), Skm (1 BP), Koe	Mindestanzahl Jungvögel, Flügglingszahl ungewiss
Starnberger See, St. Heinrich	STA	Großfloß	13	16	Lm (95 BP)	
Gilching „Jais-Weiher“	STA	1 Floß	0	-	Lm (50 BP)	Brutplatzkonkurrenz
Innstau Feldkirchen	RO	2 Flöße	0	-		Altwasser trockengefallen
Innstau Wasserburg, Freihamer Lacke	RO	2 Flöße, 2 Inseln	0	-	Mmm (1-3 BP, Insel)	Verlandung, Störungen durch Freizeitbetrieb
Innstau Wasserburg, Sendlinger Lacke	RO	2 Flöße	10	22	Lm (9-10 BP)	Störungen durch Freizeitbetrieb
Simssee, Thalkirchner Achendelta	RO	Insel	0	-		Landzugang durch niedrigen Wasserstand
Innspitz	AÖ	3 Flöße, 1 Plattform	1	0		Störungen durch Mmm, Lm, Nilgänse
Plessenteich, Gerlenhofen	NU	Insel	1	1	Lm (3-4 BP)	Späte Brut auf Halbinsel, 2025 keine Flöße
Natursee Wullenstetten	NU	4 Flöße	15	~15		Mindestanzahl Jungvögel, Flügglingszahl ungewiss
Sophienried (Fetzer Flachwassersee)	DLG	Inseln	6	4	Koe (1 BP) auf Floß	Ausweichen von benachbarter Floßkolonie
Donaustau Faimingen, Gundelfingen	DLG	Treibholz	1	2		Wiederbesiedlung, bis 2024 Brutfloß
Mindelstau Jettingen	GZ	1 Floß	1	≤2		Anzahl Jungvögel, Flügglingszahl ungewiss
Oberrieder Weiher, Krumbach	GZ/ MN	1 Floß	0	-		Störungen durch Freizeitbetrieb
Günzstau Ketershausen	MN	1 Floß	0	-	Mmm (1 BP)	Brutplatzkonkurrenz
Baggersee Hasberg	MN	1 Floß	0	-		Anwesenheit Fss und Mmm, aber keine Brut
Kieswerk Klaus, Oberottmarshausen	A	Insel	0	-		Fss nur vereinzelt gesichtet
Schimmerweiher Süd	ND	Insel	35	≥30	Frp, Hat, Mmm (1 BP)	≥40 Jungvögel gesichtet, Flügglingszahl ungewiss
Geisenfeld/Feilenmoos „Reisinger Weiher“	PAF	2 Flöße	20	30		
Geisenfeld/Nötting „Schielein-Weiher“	PAF	1 Floß	1	3		
Landschaftssee Schinderkreppe	DAH	5 Flöße	1	3		Flöße durch Sturm verdriftet

Standort	Landkreis	Brutplatztyp	BP	F	Vergesellschaftung/ Konkurrenz	Probleme/Kommentare
Egglburger See	EBE	Floß, Inseln	≥1	≥1		Brutnachweis ornitho.de, Detailangaben ausstehend
Kiesabbau „Aquapark“ Moosburg a. d. Isar	FS	1 Floß	23	40		
Isarstau Eching (Echinger Stausee)	LA	1 Floß	30	39		
Isarstau Altheim	LA	Treibholz	1	2		Neuansiedlung
Mossandl Kiesweiher, Mamming	DGF	3 Flöße	31	≤27	Mmm (1 BP)	Anzahl Jungvögel, Flügglingszahl ungewiss
Vilstalsee	DGF	1 Floß	5-6	≥5	Lm	Brutplatzkonkurrenz, später Brutbeginn
Rottauensee, Postmünster	PAN	2 Flöße (L-Form)	11	25	Lm (14 BP)	Brutplatzkonkurrenz
Unterer Inn, Ering	PAN	Treibholz	2	7		Unwetter
Eistaucher-Weiher, Pocking-Prenzing	PA	1 Floß, Inseln	3	3	Lm (200 BP), Skm (2 BP), Mmm (1 BP)	Neue Insel aufgeschüttet, Brutplatzkonkurrenz
Pfaffinger Weiher	PA	Insel	1	0		Neuansiedlung, Ausweichen vom Eistaucher-W.
Donau bei Wörth	R	Floß	1	2		Neuansiedlung
Öberauer Donauschleife	SR	1 Floß	14	13	Nig (1 BP)	
Kiesweiher Steinach/Parkstetten	SR	Flöße	2	3		
Trieber Baggerseen	LIF	3 Flöße, Insel	1	0	Lm (2-3 BP), Spm (1 BP)	Brutplatzkonkurrenz
Gesamt:			≥247	~302		

Erläuterungen Tab. 1: Die Daten wurden von den Standortbetreuern zur Verfügung gestellt (s. Kapitel 8). Die Gesamtzahlen umfassen Mindest- bzw. Schätzwerte. Abkürzungen: BP=Brutpaare, F=Flügglinge, Frp=Flussregenpfeifer, Fss=Flusseeeschwalbe, Hat=Haubentaucher, Koe= Kolbenente, Lm=Lachmöwe, Mmm=Mittelmeermöwe, Nig=Nilgans, Skm=Schwarzkopfmöwe, Spm=Steppenmöwe

3 Daten der einzelnen Brutstandorte

Die größte bayerische Flusseeeschwalben-Kolonie befand sich (wie schon 2023 und 2024) am Schimmerweiher Süd, Gemeinde Karlshuld (ND), Oberbayern. Im Jahr 2025 brüteten dort 35 Paare auf einer Kiesinsel (Abbildung 2). Die beiden nächstgrößeren Kolonien lagen in Niederbayern: Am Mossandl Kiesweiher (DGF) brüteten 31 Paare, und am Echinger Isarstausee (LA) ist die Kolonie mit 30

Brutpaaren deutlich wiedererstarkt (Tabelle 2). Es folgten das Kiesabbaugebiet Aquapark bei Moosburg (FS) mit 23 Paaren und der Reisinger Weiher im Feilenmoos (PAF) mit 20 Paaren (Tabelle 1, 2).

An drei Standorten wurde eine Neubesiedlung durch Flusseeeschwalben beobachtet (Tabelle 1). Ein voller Erfolg war die Neuausbringung eines Floßes bei Wörth an der Donau (R), das sofort von den Flusseeeschwalben angenommen wurde. Am

Pfaffinger Weiher (PA) versuchte es ein Paar auf einer Kiesinsel. Wegen der gestiegenen Brutplatzkonkurrenz war es vermutlich von dem nur einen Kilometer nördlich gelegenen Eistaucher-Weiher ausgewichen. Am Isarstausee Altheim (LA) brütete ein Paar erfolgreich auf angeschwemmtem Totholz.

Zu einer Wiederbesiedlung kam es am Donaustausee Faimingen (DLG) und bei Ering am Unteren Inn (PAN), wo ebenfalls angeschwemmte Baumstämme als Brutplatz genutzt wurden. Auch auf den Flößen am Mindelstausee Jettingen (GZ) und am Schielein-Weiher bei Nötting (PAF) konnte nach



Abb. 2: Die größte bayerische Flussschwärmer-Kolonie befand sich 2025 auf einer Kiesinsel im Schimmerweiher (ND), Foto: Andrea Gehrold

Standort	Land- kreis	BP 2021	BP 2022	BP 2023	BP 2024	BP 2025	RR 2025
Ammersee-Süd	LL	65	43	21	7	16	0,44
Starnberger See, St. Heinrich	STA	35	42	10	12	13	1,23
Gilching „Jais-Weiher“	STA	1	1	0	0	0	-
Innstau Feldkirchen	RO	20-22	0	0	0	0	-
Innstau Wasserburg, Freihamer Lacke - Inseln nahe Freihamer Lacke	RO	10	6	6	0	0	-
- Flöße in Freihamer Lacke		0	2	0	0	0	
Innstau Wasserburg, Sendlinger Lacke	RO	0	≥23	7-9	7	10	2,20
Simssee, Thalkirchner Achendelta	RO	2	1	4	3	0	-
Innspitz	AÖ	0	0	0	1	1	0
Plessenteich, Gerlenhofen	NU	27	18	2-3	≤2	1	1,0
Natursee Wullenstetten	NU	2	14	10	10	15	1,0
Sophienried (Brutfloß*/ Fetzer Flachwassersee^)	DLG	25*	26*^	20*	34*	6^	0,67
Donaustau Faimingen, Gundelfingen	DLG	?	?	0	0	1	2,0
Mindelstau Jettingen	GZ	0	6	0	0-1	1	≤2,0
Oberrieder Weiher, Krumbach	GZ	7	6	6	1	0	-
Günzstau Kettershäusen	MN	0	0	1	0	0	-
Baggersee Hasberg	MN	7	7	10	≥3	0	-
Kieswerk Klaus, Oberottmarshäusen	A	1	1	0	0	0	-
Schimmerweiher Süd	ND	25	30	25-30	42	35	≥0,86
Geisenfeld „Reisinger Weiher“	PAF	23	26	10	17	20	1,50
Geisenfeld „Schielein-Weiher“	PAF	1	0	0	0	1	3,0
Landschaftssee Schinderkreppe	DAH	3	3	1	1	1	3,0
Egglburger See, Ebersberg	EBE	4	5	2	4	≥1	?
Kiesabbaugebiet „Aquapark“ Moosburg a. d. Isar	FS	30	38	22	21	23	1,74
Isarstau Eching (Echinger Stausee)	LA	48	54	5	9	30	1,30
Isarstau Altheim	LA					1	2,0
Mossandl Kiesweiher, Mamming	DGF	16	12	10	20	31	0,87
Vilstalsee	DGF	14	16	4	4	≥5	1,0
Rottauensee, Postmünster	PAN	28	26	17	18	11	2,27
Unterer Inn, Ering	PAN	4	2	0	0	2	3,50
Eistaucher-Kiesweiher, Pocking-Prenzing	PA	2	5	5	5	3	1,0
Pfaffinger Weiher	PA					1	0
Donau bei Wörth	R					1	2,0
Öberauer Donauschleife	SR	1	8	10	11	14	0,93
Kiesweiher Steinach/Parkstetten	SR	19	20	7	8	2	1,50
Trieber Baggerseen	LIF	1	1	1	1	1	0

Tab. 2: Reproduktionsraten (RR = Flügglinge/Brutpaar) 2025 und Bestandsentwicklung der Flusseeeschwalbe an den Einzelstandorten (nur Standorte mit aktueller Brutmöglichkeit und mindestens einem Brutnachweis in den letzten fünf Jahren)

Abkürzungen: BP=Brutpaare, RR=Reproduktionsrate (Flügglinge/Brutpaar), Flügglingszahlen siehe Tabelle 1

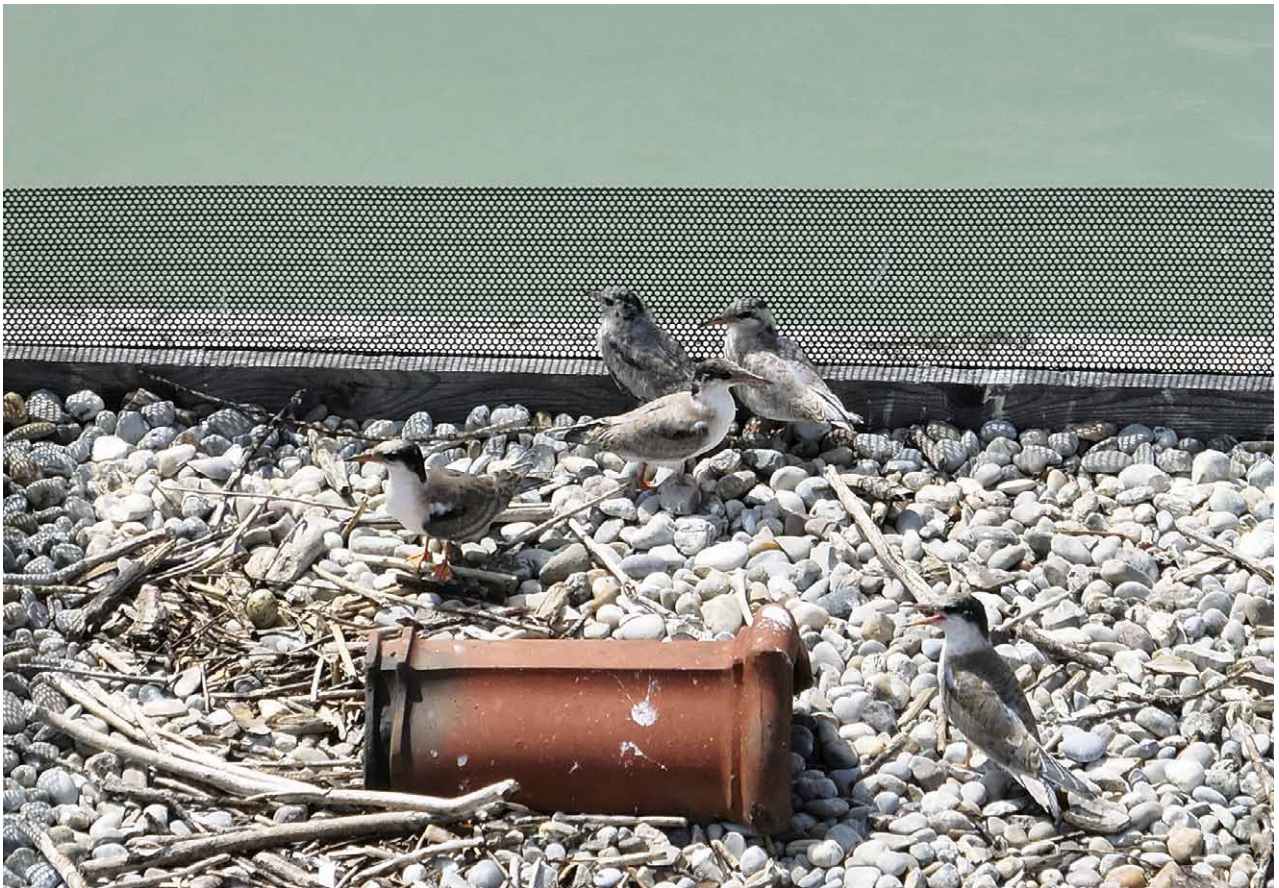


Abb. 3: Flusseeschwalben-Jungvögel und Flügglinge auf dem Floß bei Kirchdorf am Inn, Oberösterreich, Foto: Florian Billinger, BirdLife Österreich

einigen Jahren Pause – und dank der Abwesenheit der Mittelmeermöwen – wieder ein erfolgreiches Brutpaar verzeichnet werden (Tabelle 2).

Bei Kirchdorf am Inn ist außerdem die (knapp) auf österreichischer Seite gelegene und auf 29 Paare angewachsene Kolonie zu beachten (Abbildung 3). Sie wird allerdings zum österreichischen Brutbestand gezählt.

4 Prädation

Störungen durch Beutegreifer wurden 2025 kaum beobachtet. Am Natursee Wullenstetten sorgte allerdings ein Habicht (*Accipiter gentilis*) für Verluste. Ob und wo eventuell auch Waschbär (*Procyon lotor*) oder Fischotter (*Lutra lutra*) eine Rolle gespielt haben, konnte nicht verifiziert werden.

5 Vergesellschaftung und Brutplatzkonkurrenz

Am häufigsten gab es eine Vergesellschaftung mit Lachmöwen (*Chroicocephalus ridibundus*), in seltenen Fällen auch mit Schwarzkopfmöwen (*Ichthyophaga melanocephala*) (Abbildung 4). Die Vergesellschaftung mit Mittelmeermöwen (*Larus michahellis*) verlief am Mossandl Kiesweiher und am Schimmerweiher problemlos. Andernorts reichten aber schon Einzelpaare der Großmöwen aus, um ein ganzes Floß zu blockieren (Tabelle 1, Abbildung 4). Um den Konkurrenzdruck durch die früher brütenden Möwenarten zu vermindern, wurden die Brutplattformen vielerorts erst im Mai ausgebracht oder bis dahin abgedeckt (Abbildung 5).

Auf dem Floß im Sophienried brütete dieses Jahr eine Kolbenente (*Netta rufina*). Ob ihre Anwesenheit der Grund dafür war, dass die etablierte Flusseeschwalben-Kolonie das Floß mied, blieb unge-



Abb. 4: Auf der neu aufgeschütteten Kiesinsel im Eistaucher-Weiher bei Pocking (PA), brüteten dieses Jahr Flusseeeschwalben, Lachmöwen und Schwarzkopfmöwen. Das Floß wurde durch ein Mittelmeermöwen-Paar besetzt (hinten links im Bild), Foto: Regina Krieger

wiss. Einige Paare wichen anschließend auf die Inseln im benachbarten Fetzer Flachwassersee aus (Tabelle 1, 2). Auch auf dem Floß am Ammersee gab es Brutversuche von Kolbenenten. Nilgänse (*Alopochen aegyptiaca*) und Flusseeeschwalben brüteten gemeinsam auf dem Floß in der Oberauer Donauschleife. Erst nach dem Schlupf der Nilgänse mussten die Betreuer eingreifen, die Gänseküken vom Floß holen und ins Wasser zu den wartenden Eltern setzen. Danach kehrte wieder Ruhe ein.

Des weiteren wurde ein bisher kaum bekannter (potenzieller) Konkurrent im Vogelschutzgebiet Garstadt (SW) in Unterfranken beobachtet. Mindestens



Abb. 5: Zeltdachabdeckung auf dem neuen Brutfloß in der Oberpfalz, Foto: Regina Krieger

acht Paare des Kormorans (*Phalacrocorax carbo*) brüteten auf dem Floß, nachdem ein etablierter Brutbaum im Winter dem Wetter zum Opfer gefallen war.

6 Hochpathogene Aviäre Influenza (HPAI)

Während der vergangenen Brutsaison gab es keine auffällige Häufung von Todesfällen in den abgefragten Möwen- und Seeschwalben-Kolonien. Im Herbst folgten in Deutschland aber HPAI-Ausbrüche (H5N1), von denen vor allem Kraniche und Wasservögel betroffen waren. Daher empfiehlt sich für das nächste Jahr ein intensiviertes Monitoring in den Brutkolonien. Kranke oder tote Vögel sind umgehend an das zuständige Veterinäramt zu melden. Das »Bird Flu Radar« der europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit bietet eine Übersicht des Seuchengeschehens mit Risikoeinschätzung: https://app.bto.org/mmt/avian_influenza_map/avian_influenza_map.jsp

7 Beringung und Ringsichtungen

Neben der langjährigen Beringung am Starnberger See (STA), wurde 2025 ein neues bayerisches Beringungsprojekt am Schimmerweiher (ND) ins Leben gerufen. In dieser Saison konnten hier bereits 24 Jungvögel mit Stahlringen der Vogelwarte Radolfzell markiert werden. Ab 2026 sind zusätzliche Farbringungen vorgesehen. Informationen zu beiden Projekten sind über die Farbring-Plattform www.cr-birding.org abrufbar:

- <https://cr-birding.org/node/2265>
- <https://cr-birding.org/node/2777>
- <https://cr-birding.org/node/7310>

Ein Beitrag über die Beringung am Schimmerweiher lief im August in der BR-Abendschau:



Über den QR-Code gelangt man direkt zum Beitrag in der Mediathek.



Abb. 6: Beringte diesjährige Flusseeeschwalbe am Starnberger See, Foto: Michael Stiegler

Am Starnberger See wurden heuer 14 Jungvögel beringt (Abbildung 6). Hinzu kamen Sichtungen von sechs Brut-/Altvögeln, die hier als Nestlinge markiert worden waren (maximales Alter: 14. Kalenderwoche). Eine aus der Kolonie am Starnberger See stammende Flussseseschwalbe wurde im Mai im Biotop Polstermähder (nahe Plessenteich, NU) beobachtet (im 5. Kalenderjahr). Eine weitere wurde im April und im August am Genfer See in der Schweiz abgelesen (in der 12. Kalenderwoche).

8 Danksagung

Herzlichen Dank an die vielen Ornithologinnen und Ornithologen, die zur Erhebung der Daten beigetragen haben, oder bei der Instandhaltung der Flöße und Inseln geholfen haben. Die Übermittlung der Daten erfolgte 2025 über folgende Standort- und Floßbetreuerinnen und -betreuer (in alphabetischer Reihenfolge):

Klaus Altrichter (Oberrieder Weiher, Günzstauseen Oberegg/Waldstetten), Udo Baake (Sauerstücksee, Vogelschutzgebiet Garstadt), Florian Billinger (Unterer Inn, Österreich), Stefan Böhm (Mindelstausee Jettingen), Harald Böck (Donaustausee Faimingen), Christian Brummer (Isarstauseen Eching/Altheim/Moosburg, Kiesabbau Aquapark Moosburg), Helene Falk (Ammersee), Dr. Dieter Franz (Trieber Baggerseen), Dr. Andrea Gehrold (Starnberger See), Angela Grau (Schielein-Weiher Nötting/Geisenfeld), Michael Herzig (Mossandl Kiesweiher), Christian Huber (Reisinger Weiher Feilenmoos/Geisenfeld), Marlene Klisa (Goldbergsee), Wolfgang Konold (Icking Eisweiher), Clemens Krafft (Ammersee), Regina Krieger (Eistaucher-Weiher Pocking, Pfaffinger Weiher), Robert Kugler (Kieswerk Klaus Oberottmarshausen), LBV-Kreisgruppe Neu-Ulm (Natursee Wullenstetten), Dr. Franz Leibl (Kiesweiher Steinach/Parkstetten), Stefan Lerchenberger (Westenthanner Kiesweiher), Holger Lundt (Innspez), Maximilian Mitterbacher (Donau bei Wörth, Charlottenhofer Weihergebiet), Norbert Model (Schimmerweiher), Dr. Michael Proske (Simssee, Innstauseen Feldkirchen/Wasserburg), Thomas Pumberger (Unterer Inn), Raphael Rehm (Donaumoos), Klaus

Rinke (Gutbrod-Weiher, Eittinger Moos), Richard Roberts (Jais-Weiher Gilching), Klaus Schilhansl (Donaumoos, Plessenteich), Josef Schlögel (Baggersee Hasberg, Günzstausee Ketttershausen), Helmut Schmitt (Büg bei Eggolsheim), Alexander Scholz (Vilstalsee), Elisabeth Schwarzmaier (Landschaftssee Schinderkreppe), Ulrich Sommerer (Innstauseen Feldkirchen/Wasserburg), Dr. Helmut Stocker (Egglbürger See), Hubert Szücs (Rottausee), Dr. Aleksandra Szwagierczak (Isarstauseen Eching/Altheim/Moosburg, Kiesabbau Aquapark Moosburg), Jan Tenner (Schimmerweiher), Martin Thierer-Lutz (Plessenteich), Elke Ziegler (Oberauer Donauschleife), Heribert Zintl (Icking Eisweiher)

Monitoringbericht:

Dr. Andrea Gehrold, Gebietsbetreuung Starnberger See
Landsberger Str. 57, 82266 Inning-Stegen
Tel: 08143/271168, Email: starnberger-see@lbv.de
20.12.2025

Die Förderung der Gebietsbetreuung Starnberger See erfolgt durch den Bayerischen Naturschutzfonds, den Bezirk Oberbayern und den Landkreis Starnberg. Projektträger ist der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV).

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



bezirk oberbayern



Gebietsbetreuung
in Bayern
Naturschutz.
Für Dich. Von Ort.